

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929**

10.6.1929 (No. 131)

Expedition:
Karlsruher
Zeitung
Karl-Friedrich-Straße Nr. 14
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Fernsprecher
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Amen,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühren: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Der Wiederholungspreis ist nach Vereinbarung zu bestimmen. — Bei Abrechnung des Monats werden die Abrechnungen der Redaktion zugesandt. — Bei Abrechnung des Monats werden die Abrechnungen der Redaktion zugesandt. — Bei Abrechnung des Monats werden die Abrechnungen der Redaktion zugesandt.

Ämtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland).
Die Aufwärtsbewegung des Arbeitsmarktes hat in der Berichtswache vom 30. Mai bis 5. Juni weitere langsame Fortschritte gemacht. Bemerkenswert ist die Kurzfristigkeit der Arbeitsverhältnisse namentlich in den Außenberufen und die hierdurch verursachte starke Fluktuation des Arbeitsmarktes. Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 5. Juni war folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 40 962 Personen (27 174 Männer, 13 290 Frauen), in der Krisenunterstützung 9454 Personen (7340 Männer, 2114 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 2437. Davon kamen auf Württemberg 12 621 gegen 13 189, auf Baden 37 297 gegen 39 166.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 5. Juni 1929 auf 1000 Einwohner 9,9 Hauptunterstützungsempfänger gegen 11,3 am 15. Mai und 10,4 am 29. Mai.

Aus den einzelnen Berufsgruppen ist folgendes hervorzuheben:

Die Nachfrage des Baugewerbes nach Maurern, Zementarbeitern, Zimmerern und Walern hat auch in der Berichtswache zugehalten; der Bedarf konnte jedoch allenthalben gedeckt werden. Für Bauhilfsarbeiter hat sich die Lage stellenweise weiter verschlechtert. Eine Anzahl von Erdarbeitern konnte beim Bau des Neckarkanalens und beim Bau einer Gasleitung untergebracht werden. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug am Schlußtag noch 4622. In der Industrie der Steine und Erden ist die Arbeitsmarktlage im allgemeinen befriedigend; in der Zementindustrie mußte ein Großbetrieb Arbeiterentlassungen vornehmen. Die Stellenangebote im Verlehrsgebiete beschränkten sich lediglich auf einige kurzfristige Ausnahmestellen. In der Landwirtschaft herrscht immer noch eine außerordentlich lebhaft nachgefragte nach jüngerem männlichem und weiblichem Dienstpersonal. Für die Hausarbeiten werden auch Hilfskräfte in größerer Zahl angefordert; der Bedarf kann zum Teil aus den Reihen der erwerbslosen Fabrikarbeiter gedeckt werden. Auch die Gärtnerei ist noch ausnahmefähig. Die beginnende Sommerzeit in den Kurorten des Schwarzwaldes wie auch die zahlreichen Veranstaltungen führten zu einer regen Nachfrage des Hotel- und Gastwirtsberufes nach männlichem und weiblichem Personal für Dauer- und Ausnahmestellen. Arbeitskräfte dieser Art sind noch zahlreich vorhanden, während an Köchen und weiblichem Küchenpersonal ungedeckter Bedarf besteht. Für Musiker boten sich zahlreiche Verdienstmöglichkeiten, vornehmlich in Einzelgeschäften, weniger in Dauerengagements. Die Nachfrage im Freizeitsport wurde nach tüchtigen Damen- und Herrenreitern konnte nur zum Teil gedeckt werden.

Eine stark uneinheitliche Geschäftslage weist die metallverarbeitende und Maschinenindustrie auf. Die handwerklichen Bezüge, wie Bauhilfsarbeiter, Klempner und namentlich die Schmiede, sind gut beschäftigt. Einige Fabrikbetriebe konnten größere Einstellungen an Facharbeitern, wie Eisendreher, Hobler, Bohrer und Klempner, vornehmen; die Aufnahmefähigkeit der Waggonindustrie hält noch an. Zu größeren Arbeiterentlassungen haben die schwierigen Verhältnisse in der badischen Nähmaschinenindustrie geführt; auch in anderen Betrieben der metallverarbeitenden Industrie mußten Betriebsänderungen vorgenommen werden. Die ruhige Lage in der Edelmetallindustrie hält an. Es wurde hier wie auch in der Uhrindustrie eine Betriebsstilllegung gemeldet. In der Textilindustrie führte die ungünstige Geschäftslage zur Einführung von Kurzarbeit und zur Betriebsstilllegung in einigen Betrieben der Strickwarenfabrikation, der Leinwandweberei, der Spinnerei und der Seidenstoffweberei. Die Papierindustrie behauptet im allgemeinen den guten Beschäftigungsstand, während die lederverarbeitende Industrie erneut Entlassungen vornehmen mußte. Lediglich für Polsterer und Tapezierer bestehen gute Unterbringungsmöglichkeiten. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist die Gesamtlage immer noch schleppend, wenngleich sich auch vereinzelt Anzeichen einer leichten Besserung bemerkbar machen. Das Nahrungsgewerbe und Genussmittelgewerbe zeigt sich namentlich für weibliche Arbeitskräfte etwas aufnahmefähiger. In der Tabakindustrie ist eine Änderung der ungunstigen Lage nicht zu verzeichnen. Für Bäcker boten sich zahlreiche Ausnahmestellen. Im Bekleidungsberuf hat sich die Lage nicht verändert. Die Maßschneiderei ist noch gut beschäftigt, aber wenig aufnahmefähig; in der Konfektion ist ein ruhiger Geschäftsgang vorherrschend. Die Arbeitsmarktlage für das handwerksmäßige Schuhmacherberufes scheint sich etwas gebessert zu haben, während der schlechte Geschäftsgang in der fabrikmäßigen Herstellung von Schuhwaren anhält.

Für kaufmännische Angestellte, Büroangestellte und Techniker sind Beschäftigungsmöglichkeiten kaum vorhanden, um ein Geringes besser ist die Lage für kaufmännische weibliche Angestellte, insbesondere für Anfängerinnen.

Französische Konsularagentur in Rehl

Der zum französischen Konsularagenten in Rehl ernannte Generalkonsul im Ruhestand Pierre Calvière ist zur Ausübung seiner Amtshandlungen in Baden vorläufig zugelassen worden.

Letzte Nachrichten

Nach der Pariser Konferenz
Aussagen des „Matin“ — Reparationskonferenz im Juli?

Paris, 10. Juni (Tel.). Der Außenpolitiker des „Matin“, der sich in Madrid befindet, beschäftigt sich in einem Artikel sowohl mit dem Stand der Winderbeitensfrage wie auch mit der von französischer Seite gestern noch dementierten Möglichkeit einer Aussprache zwischen Stresemann und Briand über die künftige Rheinabklärung.

Bzüglich der Behandlung der Winderheiten erklärt der „Matin“, die neuen Staaten wollten bei sich zu Hause freisprechen können. Was man auch in Deutschland darüber denken möge, sie würden über die in den Verträgen festgelegten Garantien für die Winderheiten nicht hinausgehen. Es liege bereits fest, daß der Völkerbund ihre Auffassung im allgemeinen billigen werde. Man könne daher mit der ungefähren Wiederherstellung des status quo rechnen.

Sichtlich der deutsch-französischen Unterhandlungen gelegentlich des Völkerbundestages erklärt der Außenpolitiker, sie könnten natürlich nur den Charakter vorbereitender Besprechungen haben und keine greifbaren Entscheidungen herbeiführen, da ja die englische Regierung nicht vertreten sei und die finanziellen Regelungen noch nicht soweit gereift seien, um politische Schlußfolgerungen nach sich zu ziehen. Die Räumung selbst sei eine Angelegenheit, die nicht nur von den Außenministern, sondern von den Regierungen ernstlich geprüft werden müsse. Die politische Konferenz, auf der die Gesamtheit der schwebenden Fragen zu regeln wären, könne Mitte Juli stattfinden. Die deutsche Regierung scheine den Wunsch zu haben, zu dieser Konferenz eine Einladung nach Deutschland ergehen zu lassen. Die Stadt Baden-Baden sei bereits genannt worden, Zweifelsohne würden Briand und Stresemann am Montag bei ihrer ersten Unterhaltung diese Frage erörtern.

Der Außenpolitiker des „Matin“ glaubt zu wissen, daß Stresemann sich erkundigen werde, ob man nicht bereits jetzt eine vorzeitige Regelung des Regimes des Saargebietes ins Auge fassen könne. Falls der Völkerbund einer derartigen Regelung zustimmen würde, man auf die politische Volksabstimmung verzichten könnte. Aber juristisch gehöre diese Frage in den Bereich des Völkerbundes.

London, 10. Juni (Tel.). „Daily Chronicle“ sagt in einem Leitartikel: Der Sachverständigenbericht gibt Macdonald eine Gelegenheit, sich zu bewähren. In erster Linie ist die Rheinabklärung zu nennen. Wird sie bald erfolgen? Wird sie umfassend sein? Kann Frankreich veranlaßt werden, das Saargebiet in die Räumung einzuschließen? In der weitestgehenden Möglichkeit liegt die größte Hoffnung auf Frieden für Europa. Auf diese Möglichkeit muß Macdonald hinarbeiten.

König Fuad in Berlin

Empfang durch den Reichspräsidenten

Berlin, 10. Juni. (Tel.) König Fuad I. von Ägypten traf heute vormittag 10 Uhr im Sonderzuge auf dem mit den ägyptischen und deutschen Reichsflaggen festlich geschmückten Lehrter Bahnhof ein. Kurz vorher hatte sich der Reichspräsident auf dem Bahnhof eingefunden. Ferner waren u. a. anwesend: Reichskanzler Müller, Reichstagspräsident Lobe, der preussische Ministerpräsident Brauns und der Reichswehrminister, der Reichswirtschaftsminister, der Reichsminister für die besetzten Gebiete, der Reichsjustizminister, der Reichsverkehrsminister.

Als erster entstieg dem Zuge der ägyptische König, der sojugal vom Reichspräsidenten begrüßt wurde. Nach der Vorstellung des tgl. Gefolges begrüßte König Fuad die Mitglieder der ägyptischen Gesandtschaft und begab sich sodann zum Ausgang des Bahnhofs, wo die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung und der anderen Behörden aufstellung genommen hatten, die dem König vom Reichspräsidenten und vom Reichskanzler einzeln vorgestellt wurden. Nach dem Verlassen des Bahnhofs schritten der König mit dem Reichspräsidenten die Front der Ehrenkompagnie ab, während die Musik die ägyptische Königshymne spielte und eine Batterie der Reichswehr 21 Salutschüsse abfeuerte. Hierauf bestieg der König mit dem Reichspräsidenten den bereitgestellten Wagen und fuhr, von Kavallerie eskortiert, durch die ebenfalls geschmückten Feststraßen zum Prinz-Albrecht-Palais, wo er während seines offiziellen Berliner Aufenthaltes Wohnung genommen hat.

Der Besuch König Fuads bedeutete für die Berliner eine Sensation, die für manche noch dadurch erhöht wurde, daß sie mit dem König auch den Reichspräsidenten zu sehen bekamen. Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck. Während der Fahrt vom Lehrter Bahnhof zum Prinz-Albrecht-Palais wurden das ägyptische Staatsoberhaupt und der Reichspräsident von den Laufenden auf den Straßen und an den Fenstern der umliegenden Gebäude mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Am Prinz-Albrecht-Palais hatte eine Ehrenkompagnie aufstellung genommen. Während der König fortwährend salutierend an der Front der Ehrenkompagnie vorüberfuhr, ging auf dem Dach des Palais die gestiftete Königsstandarte in die Höhe.

Aufstandsbewegung in Persien

London, 10. Juni. (Tel.). „Times“ meldet aus Schiras in Persien, daß die Stadt von aufständischen Stämmen so gut wie eingeschlossen ist. Innerhalb der Stadt sind Regierungstreue zusammengezogen. Truppenverstärkungen sind im Anmarsch.

Denkmalsweihe der badischen Leibdragoner in Karlsruhe

Eine Rede des badischen Staatspräsidenten

Tausende ehemaliger Leibdragoner aus allen Teilen Badens und des Reiches hatten sich in der reich besagten alten Garnisonstadt Karlsruhe eingefunden, um ein Wiedersehensfest zu feiern und vor allem durch die Weihe eines Denkmals der Gefallenen des Weltkrieges zu gedenken.

Am Begrüßungsabend nahmen u. a. der badische Staatspräsident Dr. Schmitt, Prinz Berthold von Baden, Oberbürgermeister Dr. Finter, und der 1. Kriegskommandeur des Regiments, Generalmajor a. D. Graf Gekler (der aus Schlessien hierher gekommen war) teil. Eine Abordnung der 3. (Traditions-) Eskadron des 18. Reiterregiments in Ludwigsburg war erschienen. Die Festrede hielt Generalmajor a. D. Freiherr von Holzinger. Vor 125 Jahren pflanzte Kurfürst Karl Friedrich mit einer Schwadron den Stamm des Regiments in badischem Boden. An 3 großen, weltgeschichtlichen Kriegen und Feldzügen hat das Regiment ruhmvoll teilgenommen. Der Redner schloß mit einem dreifachen Surra auf das Regiment.

Sodann sprach Staatspräsident Dr. Schmitt. Er führte folgendes aus:

Die badische Regierung begrüßt die Angehörigen des ehem. Leib-Draboner-Regiments, welche hier zusammengekommen sind, um den im Weltkrieg gefallenen Angehörigen des Regiments ein Ehrenmal zu bereiten. Mit tiefem Ernst gedenken wir dieser Helden, die sich dem Vaterland geweiht haben; wir gedenken aber auch heute ihrer Hinterbliebenen, ihrer Witwen und ihrer Waisens. Ich grüße aber auch die Männer, welche im Feld geblieben und sich dem Vaterland als Opfer angeboten haben, deren Opfer aber das Vaterland nicht angenommen hat, von denen vielmehr das Vaterland verlangt, daß sie weiterkämpfen im Dienst des Volkes. Ich grüße alle, die während des Krieges und seitdem ihre Pflicht gegenüber dem Vaterland erfüllt haben im Feld und zu Hause, die das Vaterland geschützt, die die Einheit des Deutschen Reiches gerettet und die erkannt und betätigt haben, daß alles nur eine einheitliche Volksgemeinschaft ist, für die wir zu leben, zu kämpfen, zu arbeiten und zu sterben haben. Ich gedenke der Greise, der Frauen und Kinder, die während des Krieges zu Hause geblieben und heldenhaft gegen die Not gekämpft haben, um den Hausstand für den heimkehrenden Sohn oder Gatten und Vater zu erhalten. Ich grüße die alten Veteranen des Regiments, insbesondere diejenigen, die 1870 und vorher gedient und bis heute dem Regiment und dem Vaterland die Treue bewahrt haben.

Warum sind Sie hier zusammengekommen? Etwas um Vergnügen zu feiern? Nein, gewiß nicht! Die Zeiten sind zu ernst. Aus den Verhandlungen in Paris wissen wir, welche hohen Tribut wir dem Feind zu zahlen haben. Sie alle kennen die Noth der Landwirtschaft, des Handwerks, der Industrie, des Mittelstandes, der Hausbesitzer, und Sie alle wissen, wie sehr die Arbeitnehmer unter der Arbeitslosigkeit leiden. Sie sind vielmehr zusammengekommen, um ein Bekenntnis abzulegen zu dem Autoritätsgedanken. Das Heer war eine Schule der Autorität, eine Schule des Volkes zu seiner Erziehung, eine Schule der Ordnung. Sie sind hier zusammengekommen, nicht bloß um Ihre Kameraden wiederzusehen, sondern auch um Ihren früheren Offizieren Achtung zu bezeugen. Sie wollen zum Ausdruck bringen, wie notwendig der Autoritätsgedanke ist, nicht bloß in der alten Zeit, sondern erst recht heute, wo so manche Autoritäten insanken geraten sind. Sie wollen ein Bekenntnis ablegen von Ihrer Treue zum Vaterland, zum Volk, das Sie lieben und für das Sie arbeiten und streiten, und Sie wollen Zeugnis ablegen für Ihr Deutschtum und eintreten für die Erhaltung der Einheit und Einheit des Deutschen Reiches.

Hochansehnliche Festversammlung! Unser Reichspräsident von Hindenburg ist uns allen ein Vorbild, das wir hoch verehren, steht er uns Karlsruhern doch sehr nahe als früherer Divisionskommandeur und Ehrenbürger der Landeshauptstadt. Er war und ist ein Mann der treuesten Pflichterfüllung, als Soldat, als Heerführer, als Volksgenosse, als Staatsmann und jetzt als Leiter der Geschichte des deutschen Volkes; ihm wollen wir heute Treue geloben. Zuerst war er im Dienst des Kaisers und, nachdem dieser gegangen, stellte er sich als echter Soldat sofort in den Dienst des Volkes. Er stand nicht grollend abseits, sondern er stellte sich mitten hinein in die Republik, in den neuen Volksstaat, ja sogar an die Spitze desselben. Ihm stand das Staatswohl und das Volkswohl höher als die Staatsform. Der deutsche Volksstaat ist gerade durch Hindenburg Wirklichkeit geworden. Ich bin überzeugt, daß Sie alle, meine verehrten Kameraden, wie Hindenburg treu zum neuen Volksstaat und zur Republik, die nunmehr seit 10 Jahren besteht, stehen. Hindenburg hat sich ohne weiteres nach dem Weggang des Kaisers als Organ des Volkes betrachtet, indem er sich dem Volke zur Verfügung stellte und das Heer im November 1918 in die Heimat zurückführte — eine der größten Taten, die je ein Heerführer und ein Heer vollbracht haben.

Unsere Aufgabe war damals, eine Verfassung zu geben, damit das Volk erhalte Friede und Freiheit, Ruhe und Ordnung und vor allem das tägliche Brot, damit der aus tausend Wunden blutende Volkskörper wieder geneset. Dieser Zweck ist durch die Verfassung erreicht worden, und von Hindenburg hat sich, als der Ruf des ganzen deutschen Volkes an ihn erging, treu als Soldat an die Spitze der Republik gestellt. Still und schweigend erfüllt er seine Pflicht, zur rechten Zeit das rechte Wort findend; nicht große Reden, sondern Taten waren und sind es, die ihn zieren. Mögen die übrigen Führer des deutschen Volkes diesem Beispiel nachahmen. Sein Pflicht...



Badischer Teil

Parteitag der badischen Zentrumspartei

Nachdem am Samstag in Karlsruhe eine mehrstündige Sitzung des Landesauschusses vorausgegangen war, fand gestern im PlenarsitzungsSaal des Landtags...

Reichsfinanzminister a. D. Dr. Kähler referierte über die Reichspolitik. Abg. Dr. Föhr über die Landespolitik, während Abg. Duffner das Thema „Zentrum und Jugend“ behandelte.

Dr. Föhr kam in seinem Referat u. a. auf die Reichsreform zu sprechen und wandte sich gegen die mancherlei Zurücksetzungen, die Baden vom Reich erfahren hat.

In Verlaufe der Verhandlungen nahm auch Justizminister Dr. Frunk das Wort, um über den Gang der Dinge in den vergangenen zehn Jahren zu berichten...

In einer Entschließung zur Reichs- und Verwaltungsreform wird ausgesprochen, daß allen weiteren Verordnungs- und Zentralisationsversuchen härtester Widerstand entgegenzusetzen ist.

Bezüglich der Vorschläge zur badischen Verwaltungsreform lehnt das badische Zentrum die von verschiedenen Parteien geordnete Bildung von Amtskörperschaften an Stelle der elf Kreise...

In einer Entschließung zur Gemeindeform billigt die badische Zentrumspartei die Haltung der Landtagsfraktion bei der Beratung der liberalen Anträge zur Gemeindeordnung im Landtag.

Weitere Entschließungen enthalten die Forderungen des Zentrums in Wirtschaftfragen, in Arbeiterfragen, zur Wohnungsfrage...

Aus der badischen Landwirtschaft

Um des Milchgeizes. Der Verband badischer Quispächter, in dem eine große Anzahl von Milchzeugern organisiert ist, hat in drei großen Mitgliederversammlungen...

Badischer Tabakpflanzenerfolg. Die Tabakpflanzung des Saanerlandes, die auf der 35. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München ausgestellt haben...

Aus der badischen Industrie

Der Manteltarif für die Angestellten in Freiburg. Zu den Verhandlungen über den neuen Manteltarif für die kaufmännischen Angestellten des Handelsamtesbezirks Freiburg...

Aus der Landeshauptstadt

Fahrtscheinbeste für 8 Fahrten zum Badebesuch in Nagau zu ermäßigten Preisen. In diesem Jahre werden auf den Bahnhöfen Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg wieder...

Eugen-Ged-Strasse. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die von der Rüppurrer Allee über den Dammertod nach dem Weiherfeld ziehende Straße Eugen-Ged-Strasse zu benennen.

Trachtenfest. Die bayerische-deutscherreichische Landsmannschaft „Almfrieden“ veranstaltete anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung ein Trachtenfest...

Sarrasani kommt — nach fast 20 Jahren — wieder einmal nach Karlsruhe! Fast zwei Jahrzehnte sind vergangen, seitdem dieses Unternehmen in den Mauern von Karlsruhe weilte.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Eine Tiefdruckrinne zog am Samstagabend als südlicher Ausläufer einer zwischen Island und England vorgeschobenen Hochs in Begleitung einer schweren Gewitterfront über unser Gebiet...

Kurze Nachrichten aus Baden

Hpd. Heidelberg, 9. Juni. Am Sonntag, den 16. Juni, vor-mittags 11 Uhr, veranstaltete die Universität im Saale des Neuen Kollegienhauses eine akademische Gedächtnisfeier für den Maler Anselm Feuerbach...

D.3. Ettlingen, 10. Juni. Auf der Wilhelmshöhe hier weinende Fußballanhänger, die zu einem Fußballspiel nach Rastatt fahren wollten und ihren Zug vermissen, benutzten einen Wagen einer Autovermietung.

W.D. Freiburg i. Br., 8. Juni. Die Besserung im Befinden des Erbprinzen Dr. Carl Friz hält erfreulicherweise an. Die behandelnden Ärzte haben sich in zufriedentstellendem Sinne geäußert...

W.D. Fullendorf, 10. Juni. Auf der Rückfahrt von Überlingen nach Fullendorf stürzte ein mit einer Keisegeellschaft besetzter Omnibus eines Privatunternehmens, das eine Vergnügungsfahrt an den Bodensee unternommen hatte...

W.D. Eningen a. S., 9. Juni. Heute nachmittags 4.55 Uhr traf König Ruad von Ägypten mit einem Sonderzuge aus der Schweiz auf der Durchreise nach Berlin hier ein.

Hd. Eningen a. S., 9. Juni. Die Vätererinnungen an der badischen Grenze haben sich zusammen mit der badischen Vätererinnung in Karlsruhe an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gewandt...

Gemeinderundschau

Die Säuglingssterblichkeit in Mannheim hat von 7,23 Proz. im Jahre 1927 auf 8,10 Proz. der Lebendgeborenen im Jahre 1928 zugenommen.

Die Kanalisation in Heidenheim. Der Mannheimer Stadtrat hat beschlossen, daß zur Ermöglichung der Leitung der Fäkalien in die Kanäle im Ortsteil Heidenheim das Heidenheimer Kanalsystem an die Mannheimer Kanalisation angeschlossen werden soll.

Das Umbruchgebiet der Beschleunigung. Bei der Durchführung der Folgeeinrichtungen im Umbruchgebiet der Beschleunigung bei Weinheim hat sich mehr und mehr die Notwendigkeit herausgestellt, neben den hauptsächlichsten Bearbeitungsmaschinen auch eine neuzeitliche Zugmaschine...

Änderung des Buchener Stadtwappens. Der Gemeinderat Buchen hat nach vorangegangenen Verhandlungen mit dem Badischen General-Landesarchiv und sonstigen in Frage kommenden Stellen, sowie nach eingehenden Untersuchungen...

Der Bahnhofsneubau in Säckingen. Die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat in einem Schreiben dem Gemeinderat Säckingen davon Kenntnis gegeben, daß mit der Verbesserung der Bahnsteiganlagen und mit der Herstellung einer schienenfreien Bahnsteigunterführung begonnen wird...

Der Voranschlag der Stadt Billingen für das Rechnungsjahr 1929/30 wurde vom Stadtrat festgestellt mit einer Einnahme und Ausgabe von 2.789.055 M.

Kleine Chronik

In der Heiligengeistkirche in Berlin hat in der vergangenen Nacht der 42 Jahre alte Pförtner Gustav Grzbowitsch seine Frau erschossen, seine 14jährige Tochter mit einem Handtuch erdrosselt und sich sodann am Tischpfosten erhängt.

Das am Samstagmorgen in Hannover eingetroffene Luftschiff von Raab-Raketen, das an einem Anfermast auf dem Flugplatz befestigt war, wurde am Sonntagmorgen bei einem Sturmwind von einer Böe vollständig zerstört.

Der frühere Nittmeyer von Gartner, der am 3. November v. J. in Wien die ägyptische Prinzessin Dichidschi, eine Tochter des ehemaligen ägyptischen Ministers Ring Mouheb Pascha...

Im Laufe des Sonntags ereigneten sich in Wien und Umgebung infolge vordringender Frostfronten zahlreiche Motortrafikfälle, wobei 6 Personen getötet wurden.

Handel und Wirtschaft Berliner Devisennotierungen

Table with 5 columns: City, 7. Juni, 8. Juni, and a final column. Rows include Amsterdam, Kopenhagen, Italien, London, New York, Paris, Schweiz, and Wien.

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen

Der Verkehr in den Mannheimer Häfen (einschl. Rheinau) war auch im Monat Mai d. J. befriedigend. Es kamen an: 139 Güterboote und 502 Schlepplähne...

Table with 5 columns: Goods, 19047, 22, 608, 147. Rows include Holz, Getreide, Kohle, Mehl, Kies und Ton, Roheisen, Eisen, Zuder, Erze, Zement, Düngermittel, and Salz.

Diese Verkehrszahlen sind mit denen des Vorjahres infolgedessen nicht vergleichbar, als im Monat Mai v. J. die Schiffsahrt durch den Streik des Schiffahrtspersonals stillgelegt war.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Juni sind die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen zusammen um 9,8 Mill. auf 2073,0 Mill. Reichsmark angewachsen...

<p><b>Baden-Baden.</b> 3.37 Handelsregister-Eintrag Abt. A Bd. III: D.-Z. 104: Firma Carl König, „Zum Sinner-Gd“ in Baden-Baden. Inhaber ist Restaurateur Carl König in Baden-Baden (10. 5. 1929). D.-Z. 227 — Firma Chr. Stuffer &amp; Vinder in Baden-Baden —: Dem Kaufmann Heinrich Rohrmann in Baden-Baden ist Einzelprokura erteilt (14. 5. 1929). D.-Z. 78 — Firma Karl Weiermann in Baden-Baden —: Die Firma ist erloschen (14. 5. 1929). Bad. Amtsgericht I.</p> <p><b>Baden-Baden.</b> 3.53 Handelsregister-Eintrag Abt. B Bd. I D.-Z. 55 — Firma Apparatebau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Doss —: In der Gesellschafterversammlung vom 4. Mai 1929 wurde die Änderung des § 3 des Gesellschaftsvertrags (Sitz der Gesellschaft) geändert. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Leipzig verlegt. Baden, 15. Mai 1929. Bad. Amtsgericht I.</p> <p><b>Freiburg, Breisg.</b> 3.50 Handelsregister Freiburg i. Br. A Bd. X D.-Z. 24: Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Goll &amp; Hofmann, Piano- u. Harmoniumbau“ in Freiburg, ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. Am 16. Mai 1929. B Bd. I D.-Z. 55 bei Dresdner Bank, Filiale Freiburg als Zweigniederlassung der Dresdner Bank in Dresden: Durch Generalversammlungsbeschluss vom 10. April 1929 ist der Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 1924 in den §§ 3 (Bekanntmachungen) und 18 (Aufsichtsrat) abgeändert worden. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen jetzt im „Deutschen Reichsanzeiger“, in der „Sächsischen Staatszeitung“, der „Berliner Börsenzeitung“, und im „Berliner Börsen-Courier“. Zur Gültigkeit der Bekanntmachung genügt deren Veröffentlichung im „Deutschen Reichsanzeiger“. Am 13. Mai 1929. B Bd. VI D.-Z. 45. Schuhhaus Maria, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Freiburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Mai 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Kleinhandel von Schuhwaren und Fußbekleidungsartikeln jeder Art; insbesondere auch die Errichtung derartiger Filialen, desgleichen ein entsprechender Vertretungsbetrieb. Das Unternehmen erstreckt sich weiterhin auf die Beteiligung an ähnlichartigen Handelsbetrieben und Abschluss von Handelsgeschäften jeder Art. Stammkapital: 20 000 RM. Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer; als solcher ist bestellt der Kaufmann Peter Hofmann in Freiburg. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den „Deutschen Reichsanzeiger“. Am 15. Mai 1929. B Bd. VI D.-Z. 46. Metropolitan-Company, Patentverwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Freiburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Mai 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der An- u. Verkauf, die Finanzierung und Bewertung von Patenten technischer Neuheiten. Die Gesellschaft kann andere derartige Unternehmungen erwerben oder sich an solchen beteiligen. Eine Erweiterung des Gegenstands des Unternehmens ist möglich. Das Stammkapital beträgt 20 000 Reichsmark. Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer; als solcher ist Kaufmann Salo Weintraub in Zürich bestellt. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Deutschen Reichsanzeiger“. Am 15. Mai 1929. B Bd. IV D.-Z. 13 bei Darmstädter u. Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Freiburg (Breisg.) als Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Berlin: Der persönlich haftende Geschäftsführer, Bankdirektor Georg von Simson in Berlin, ist als solcher aus der Gesellschaft ausgeschieden. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1929, unter Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter, ist der Gesellschaftsvertrag in § 5 Abs. 1 (Einteilung des Grundkapitals), § 13 (Streichung des Namens des früheren persönlich haftenden Gesellschafters Georg von Simson) und § 34 (Aktienstimmrecht) geändert; ferner sind die §§ 9, 10, 11, 20 Ziffer 1, 32 Abs. 3, 48 und 49 gestrichen. Der Umtausch der Aktien zu 120 Reichsmark in Aktien zu 100 und zu 1000 RM ist durchgeführt. Am 16. Mai 1929. B Bd. III D.-Z. 57 bei Firma Verberich &amp; Curtini, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Liquidation in Freiburg: An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Gustav Verberich ist Kaufmann Walter Verberich in Freiburg zum Liquidator bestellt. Am 18. Mai 1929.</p> <p><b>Heidelberg.</b> 3.25 Handelsregister Abt. B Bd. III D.-Z. 57, zur Firma Parter, Aktiengesellschaft in Dossenheim: Das Grundkapital ist um 150 000 Reichsmark herabgesetzt u. um 400 000 RM erhöht, es beträgt jetzt 800 000 RM. Es sind 1800 auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben, und zwar 300 über je 1000 RM und 1500 über je 100 RM; Ausgabekurs 106 Proz. Der Umtausch der Anteilsscheine in Aktien und der Umtausch der Aktien zu 60 RM in solche zu 100, 1000 und 20 RM ist durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 800 000 RM, eingeteilt in 650 Aktien zu 1000 Reichsmark, 1450 Aktien zu 100 RM und 250 Aktien zu 20 RM. D.-Z. 93: Die Firma Heidelberger Farbbandfabrik, Aktiengesellschaft in Ziegelhausen ist erloschen. Heidelberg, 17. Mai 1929. Amtsgericht.</p> <p><b>Karlsruhe.</b> 3.76 Handelsregister-Einträge: 1. Bernh. Brädel, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 27. 5. 1929. 2. Albert Bernhard Bammele, Karlsruhe. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit der Firma auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, unter Ausschluß der Passiven übergegangen. 31. 5. 1929. Amtsgericht Karlsruhe.</p> <p><b>Karlsruhe.</b> 3.75 1. „Greda“, Kreditbank für Handel, Industrie und Gewerbe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Geschäftsführer: Hans Sünnen, Kaufmann, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Hans Sünnen ist beendet. 28. 5. 1929. 2. Deutsche Bau- u. Bodenbank, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Karlsruhe, Hauptst. Berlin. Prokuristen: Dr. rer. pol. Jens Heinz Peters, Kaufmann, Dr. jur. Richard Leo Sarrazin, Rechtsanwalt, beide in Berlin. Jeder vertritt gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen. Die Prokuristen Dr. Fredi-Otto Seydenreich, Dr. rer. pol. Karl Schneider, Kurt Freise, Bruno Wolff, Wilhelm Siebrecht und Günther Büchel sind auch beehrtigt, jeder gemeinsam mit einem Prokuristen zu vertreten. 28. 5. 1929. 3. A. Altenheim &amp; Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Scherstr. 10 a). Gegenstand des Unternehmens: Übernahme des unter der Firma A. Altenheim &amp; Co. als offene Handelsgesellschaft in Karlsruhe geführten Handelsgeschäfts mit dieser Firma, sowie der Ein- und Verkauf von Eisen und Butter im großen. Stammkapital: 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Abraham Kleinblatt, Ernst Spielmann, Abraham Dost, alle Kaufleute in Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Mai 1929 festgestellt. Der Übergang der im Betrieb der offenen Handelsgesellschaft A. Altenheim &amp; Co., Karlsruhe, begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch die G.m.b.H. ausgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten, von denen der eine immer der Geschäftsführer Kleinblatt sein muß. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschafter Spielmann u. Dost leisten ihre Stammeinlage von je 1000 RM durch Einbringen des von ihnen als gleichberechtigter Gesellschafter unter der Firma A. Altenheim &amp; Co., offene Handelsgesellschaft, geführten Handelsgeschäfts mit der Firma, Kundenkreis und dem Rechte aus einem Mietvertrag. Diese Stammeinlage wird zu 2000 Reichsmark gemindert und auf die Stammeinlagen von je 1000 RM in Anrechnung gebracht, womit diese voll geleistet sind. 31. 5. 29. Amtsgericht Karlsruhe.</p> <p><b>Kehl.</b> 3.52 Handelsregister. Firma Zigarettenfabrik Job, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Kehl: Dem Kaufmann Jakob Kauch in Kehl und dem Kaufmann Paul Schlageter in Grafenstaden ist Prokura erteilt, daß sie die Firma gemeinschaftlich zu vertreten befugt sind. Kehl, 23. Mai 1929. Bad. Amtsgericht.</p> <p><b>Kehl.</b> 3.95 Handelsregister. Firma Oberhessische Feintafel-Schmelze, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kehl: Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Mai 1929 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert. Solange</p> <p><b>Karlsruhe.</b> 3.73 Adam Groß Geschäftsführer ist, steht ihm das Recht der Einzelvertretung zu, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Kehl, 29. Mai 1929. Bad. Amtsgericht.</p> <p><b>Lehr.</b> 3.51 Handelsregister-Eintrag: Vom 29. April 1929: „Wilhelm Schöpplin“, Gaagen: Der Kaufmann Wilhelm Schöpplin in Gaagen ist in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehr aus Kaufmann Wilhelm Schöpplin und seiner Ehefrau Nina geb. Sütterlin in Gaagen bestehende offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1929 begonnen und wird unter unveränderter Firma fortgeführt. Die dem Wilhelm Schöpplin erteilte Prokura ist erloschen. Vom 30. April 1929: „Färbererei und Appretur Schusterinsel, G. m. b. H.“, Schusterinsel, Gemeinde Weil: Dem Dothar Wilhelm Graf v. Kielmannsegg, Kaufmann in Nieben, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er beehrtigt ist, die Gesellschaft mit einem anderen Prokuristen zu vertreten. Vom 3. Mai 1929: „Gebrüder Walz“, Vörsach: Der Kaufmann Adolf Walz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; der Kaufmann Heinrich Walz jun. in Vörsach ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Vom 3. Mai 1929: „Emil Wörzer“, Egingen: Die Firma ist erloschen. Vom 7. Mai 1929: „A. Raymond“, Vörsach: Die Prokura des Emil Trefzger und Heinrich Mellet in Vörsach ist erloschen. Vom 8. Mai 1929: „Aktiengesellschaft für Baumwollindustrie“, Vörsach-Stetten: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 15. April 1929 wurden gemäß der eingereichten Urkunde, auf die Bezug genommen wird, die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags in dem § 1 (Firma und Sitz der Gesellschaft), § 2 (Gegenstand des Unternehmens) geändert und der § 13 (Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder), § 20 (Verteilung des Reingewinns) gestrichen. Die Kaufleute Emanuel Kimmel in Berlin, Bayreuther Straße 3, und Wilhelm Wurm in Berlin, Anglerstraße 87, wurden zu Vorstandsmitgliedern, und zwar ersterer zum ordentlichen, letzterer zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Die Firma ist geändert in „E. Kimmel, Aktiengesellschaft“; der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt. Der Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und Veredelung von Garnen und Geweben und der Betrieb von Handelsgeschäften in Textil- und ähnlichen Rohstoffen, sowie in Erzeugnissen der Textilbranche, insbesondere der Baumwollindustrie u. in Einrichtungen gegenständen. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen oder alle Geschäfte betreiben, die zur Erreichung ihrer Zwecke förderlich sein können. Vom 10. Mai 1929: „Chemische Werke, Grenzsch, Aktiengesellschaft, Grenzsch“: Die Prokura des Karl Welke ist erloschen. Bad. Amtsgericht I. Vörsach.</p> <p><b>Mannheim.</b> 3.36 Handelsregister-Einträge a) vom 17. Mai 1929: Deutsche Woerner-Werke, Aktiengesellschaft, Mannheim: Obergeringieur Hermann Schweiß, Mannheim, ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin: Bankdirektor von Simson, Berlin, ist als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Umtausch der Aktien zu 120 RM in Aktien zu 100 und zu 1000 RM ist durchgeführt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1929 unter Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter in § 5 Abs. 1 (Einteilung des Grundkapitals), § 13 (Streichung des Namens des früheren persönlich haftenden Gesellschafters Georg von Simson) und § 34 (Aktienstimmrecht) geändert; ferner sind die §§ 9, 10, 11, 20, Ziffer 1, 32 Abs. 3, 48 und 49 gestrichen worden. Auskunft für Handel und Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptst. Leipzig: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. b) vom 18. Mai 1929: C. Deger, Radfolger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dem Friedrich Schöneemann in Mannheim ist Prokura erteilt. Süddeutsche Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Dem Friedrich Schöneemann in Mannheim ist Prokura erteilt. Schrott-Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. April 1929 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung, Lagerung und Zerklüftung des im Mannheimer Bezirk anfallenden Schrottmaterials. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Henry Rothschid, Kaufmann, Mannheim, und Willy Käß, Kaufmann, Mannheim, sind Geschäftsführer. Von den Geschäftsführern Henry Rothschid und Willy Käß ist jeder beehrtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Gesellschaft ist seitens jedes Gesellschafters mit halbjähriger Kündigungsfrist zum Ende des Geschäftsjahres, frühestens jedoch zum Ende des Jahres 1931 kündbar. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft werden nur im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht. Geschäftsraum: Mühlenstr. 6. Gebrüder Stern, Mannheim: Kaufmann Jakob Steuermann ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Abraham Löwenberger, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Jozef Friedel, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Hans Bauerle, Mannheim: Inhaber ist Hans Bauerle, Kaufm., Mannheim. Alfons Bessler, Mannheim: Die Firma ist erloschen.</p> <p><b>Mannheim.</b> 3.36 Handelsregister-Eintrag Abt. A Bd. I D.-Z. 101 Seite 237/238 zu offene Handelsgesellschaft F. Junfer, Kurz, Weiß- und Wolllwaren in Offenbach. Die Firma ist erloschen. Offenbach, 3. Juni 1929 Amtsgericht II.</p> <p><b>Oberkirch.</b> 3.92 Handelsregister-Eintrag zu B D.-Z. 19: Auto-Generale Oberkirch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberkirch: Die Geschäftsführer Gastwirt Wilhelm Maurer u. Automobilmonteur Hermann Allers, beide in Lautenbach-Winterbach, sind aus der Gesellschaft ausgeschieden, an ihrer Stelle ist Franz Seebader, Automobilmechaniker in Oppenau, zum Geschäftsführer bestellt. Oberkirch, 4. Juni 1929. Amtsgericht.</p> <p><b>Pforzheim.</b> 3.6 Handelsregister-Einträge: 1. Erloschen sind folgende Firmen: Louis Ruppenheim, Aktiengesellschaft, Rudolph &amp; Zehetmayer, Charrier &amp; Wadenhut, Luise Huber, Robert Ostler Schwager, Süddeutsches Luftfahrzeugwerk Louis Göhlmann und Textilhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, alle in Pforzheim; die beiden letzteren von Amts wegen gelöscht. 2. Firma Emil Kleinheims in Pforzheim: Das Geschäft ist mit Firma auf Otto Wörz, Kaufmann in Pforzheim, übergegangen. Die Prokura des Otto Wörz ist erloschen. 3. Die Firma Photographs Willy Adelsheimer in Pforzheim, weilt. Karlsruhe, Friedrichstraße 7, bisher nicht eingetragen, Inhaber Willy Adelsheimer, Photograph in Pforzheim, ist mit dem Geschäft auf Karl Wedert, Photograph in Pforzheim, übergegangen. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist beim Erwerb des Geschäfts durch Karl Wedert ausgeschlossen. Amtsgericht Pforzheim.</p> <p><b>Pforzheim.</b> 3.39 Handelsregister-Einträge: 1. Firma Autogas, Automobilhandels-Gesellschaft m. beschränkter Haftung in Pforzheim. Pforzheim-Bessliche Karl-Friedrich-Straße 186 a. Gegenstand des Unternehmens ist der An- u. Verkauf von neuen und alten Kraftfahrzeugen, von Zubehörteilen u. von Betriebsstoffen, die Ausführung von Reparaturen, die Übernahme von Vertretungen und Beteiligungen an anderen Unternehmungen jedweder Art, sowie der Abschluß von Geschäften, welche mittelbar oder unmittelbar damit zusammenhängen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer ist Fritz Hauser, Ingenieur, selbstretende Geschäftsführerin Louise Hauser geb. Müller, beide in Pforzheim. Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 1. Februar 1929 festgestellt und am 4. April 1929 geändert. Jeder Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft einzeln. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger und im Pforzheimer Anzeiger. Die Stammeinlage des Ge-</p> <p><b>Pforzheim.</b> 3.40 In das Handelsregister A ist bei Firma Raffinier Rohrwasser, Möbelhandlung u. Wagenbau-Gesellschaft mit dem Sitz in Pfullendorf eingetragen worden: Die Firma ist seit dem 1. Januar 1929 erloschen. Pfullendorf, 11. Mai 1929. Bad. Amtsgericht.</p> <p><b>Rastatt.</b> 3.38 Handelsregister-Eintrag A Bd. III D.-Z. 41: „Walfahrtsfahrzeuge- und Nähmaschinenhaus Ferdinand Werner, Rastatt“. Inhaber: Ferdinand Werner, Kaufmann in Rastatt. 15. Mai 1929. Amtsgericht Rastatt.</p> <p><b>Schwarzwald-Verkehrs-Gesellschaft</b> Inhaber: Friedrich Schöneemann in Mannheim ist Prokura erteilt.</p> <p><b>Der Dreipitz</b> Ballet von Manuel de Falla Musikalische Leitung: Schwarz Regie und Choreographie: Harald Joseph Fürstentau Mitwirkende: Fürstentau, das Ballett, die Ballettschule. Hierauf: Coppelia Ballett von Leo Delibes Musikalische Leitung: Schwarz Regie und Choreographie: Harald Joseph Fürstentau Mitwirkende: Fürstentau, das Ballett, die Ballettschule. Anfang 20 Ende n. 22 1/2 Preis C (1-7 RM) Mi., 12. Juni Tartiff, Hierauf: Sganarelle, Do., 13. Juni Periphere, Fr., 14. Juni Die Fledermaus, Sa., 15. Juni Periphere, So. 16. Juni Madame Butterfly. Im Konzerthaus: FJB, Mo., 17. Juni Gesellschaft.</p>	<p><b>Badisches Landes-theater</b> Dienstags, 11. Juni * 28 Der Dreipitz Ballet von Manuel de Falla Musikalische Leitung: Schwarz Regie und Choreographie: Harald Joseph Fürstentau Mitwirkende: Fürstentau, das Ballett, die Ballettschule. Hierauf: Coppelia Ballett von Leo Delibes Musikalische Leitung: Schwarz Regie und Choreographie: Harald Joseph Fürstentau Mitwirkende: Fürstentau, das Ballett, die Ballettschule. Anfang 20 Ende n. 22 1/2 Preis C (1-7 RM) Mi., 12. Juni Tartiff, Hierauf: Sganarelle, Do., 13. Juni Periphere, Fr., 14. Juni Die Fledermaus, Sa., 15. Juni Periphere, So. 16. Juni Madame Butterfly. Im Konzerthaus: FJB, Mo., 17. Juni Gesellschaft.</p>
---	---

**Colosseum**  
Täglich 8 Uhr  
**Celly de Rheidt Enoch Light**  
Die Sensationen dieser Saison muß jeder sehen  
Inserieren bringt Gewinn!